

Crange-Guides führen über den Rummel
 Stadtmarketing präsentiert
 Kirmes-Erlebnisse Seite 3

HERNE WANNE-EICKEL

Erkenntnisse eines rebellischen Rentners
 Kulturzentrum feierte
 Herbert Knebel Seite 4



www.waz.de/herne | www.waz.de/wanne-eickel

KOMPAKT

Panorama

ZUM TAGE

Ekel macht erfinderisch

An Ideen für ungewöhnliche Erfindungen mangelt es im Internet nicht: Ein Klarsicht-Toaster („nie mehr angebrannter Toast“) wird dort ebenso vorgeschlagen wie Bilderrahmen für Zimmerecken oder Pantoffeln mit Licht. Aus aktuellem Anlass sollte die Liste um ein Produkt ergänzt werden: Eine blau-weiße Warnweste muss her.

Mindestens einen Abnehmer gäbe es bereits für diese Innovation. Denn: Bei einer Baustellenbesichtigung von Entsorgung Herne (Bericht Seite 2) war einem Kollegen der Ekel förmlich ins Gesicht geschrieben, als er in die neongelb-schwarze Warnweste schlüpfen musste. Nicht aus ästhetischen, sondern aus weltanschaulichen Gründen: Der Mann ist als Schalk-Fan geradezu allergisch gegen Gelb und Schwarz. *loc*

AUF EINEN BLICK

Kinderanwältin lädt zu Geburtstagsparty

Anfang des Jahres ist das Projekt „Kinderanwältin Bibi Buntstrumpf“ 25 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass findet am morgigen Samstag, 1. Juli, von 15 bis 17.30 Uhr auf dem Piratenspielplatz am Hölkeskampring ein Fest für Kinder und Familien statt. Besucher erwartet ein vielfältiges Programm mit Bewegungsbaustelle, Hüpfburg, Rollenbahn und zahlreichen Kreativangeboten. Selbstverständlich muss niemand Hunger schieben oder Durst bekommen: Im Angebot werden unter anderem Slusheis, Popcorn und selbstgemachtes Stockbrot sein.

Ausschuss berät über „Kleine Kita Herne“

Zu seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause kommt der Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie am Mittwoch, 5. Juli, im Wanner Rathaus (großer Sitzungssaal) zusammen. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Konzeption zum Ausbau von Großtagespflegestellen in städtischer Trägerschaft (Kleine Kita Herne) und das Qualitätsmanagementkonzept der Schulsozialarbeit.

Die Sitzung im Wanner Rathaus beginnt um 16 Uhr. Die Unterlagen sind im Ratsinformationssystem der Stadt Herne unter www.herne.de einzusehen.

HEUTE IN UNSERER STADT

Bilderbuchkino erzählt Löwen-Geschichte

„Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte“ wird heute um 15.30 Uhr beim Bilderbuchkino für Kinder ab vier Jahren in der Bibliothek Herne-Mitte am Willi-Pohlmann-Platz 1 erzählt. Kinder ab drei Jahren erfahren, wie der Löwe dazu kam, der angebeteten Löwin einen Liebesbrief zu schreiben. Der Eintritt ist frei.



CDU-Fraktion lädt zum Empfang ein

Die CDU-Fraktion hat am Donnerstagabend zu ihrem Jahresempfang ins Parkrestaurant eingeladen. Die neue Fraktionsvorsitzende Bettina Szelag – hier mit dem ehemaligen Fraktionschef Markus Schlüter – blickte in ihrer Rede zurück auf die Arbeit der Union in der laufenden Legislaturperiode, nannte ihre Erwartungen an die neue Landesregierung und warf einen Blick auf die Bundestagswahl. Dann tritt in Herne für die CDU der Bundesvorsitzende der Jungen Union an, Paul Ziemiak, der gestern auch ans Mikrofon ging. *FOTO: WÄSCHE*

Neue Höfe: Landmarken braucht Hilfe

Eigentümer des ehemaligen Hertie-Hauses verpflichtet Büro zur Vermarktung der Einzelhandelsflächen. Keine Änderung am Konzept. OB bleibt zuversichtlich

Von Lars-Oliver Christoph und Tobias Bolsmann

Bei der Vermarktung des ehemaligen Hertie-Hauses ist offenbar nach wie vor Sand im Getriebe: Landmarken hat nun die Hamburger Maßmann GmbH beauftragt, sich um die Vermietung der Handels- und Gastronomieflächen zu kümmern. Das teilt der Aachener Eigentümer der Immobilie in einer aktuellen Presseerklärung mit.

„Maßmann und Co. gehört zu den erfahrensten und professionellsten Einzelhandelsexperten in Deutschland“, erklärt Thomas Binsfeld, Mitglied der Landmarken-Geschäftsleitung. Gerade zu internationalen Filialisten habe Peter Maßmann „gute Kontakte“.

Landmarken werde sich künftig auf die bauliche Entwicklung und vor allem auf die Belegung der oberen Stockwerke konzentrieren. Möglich seien hier „unterschiedliche Nutzungen von Wohnen und Hotel bis hin zu Gewerbe und Dienstleistungen“, heißt es. Am vor vier Monaten verkündeten Ziel, bis Ende 2017 einen Bauantrag einzureichen, halte Landmarken fest, so Binsfeld auf Nachfrage. Und: Ein Fitnessstudio sei nach wie vor Bestandteil des Konzepts.

Wie berichtet, wollte Landmarken die Einzelhandelsflächen im Hertie-Haus selbst vermarkten. Bereits Ende März erklärte Vorstands-Chef Norbert Hermanns, dass es nicht bei allen angekommen sei, „dass Herne eine Stadt im

Wandel mit besonderen Chancen ist“. Verhandlungspartner hätten „etwas muffelig“ reagiert.

Als „cleveren Schachzug“ bezeichnet Oberbürgermeister Frank Dudda den Schritt von Landmarken. Es habe sich erwiesen, dass es von Nachteil sei, wenn Landmarken als „Solitär“ in diesem Bereich tätig ist. Die großen Handelsexperten wie Maßmann bedienten in der Regel mehrere Standorte. „Ich gehe nach wie vor fest davon aus, dass Landmarken dieses Projekt zum Erfolg führen wird“, so Dudda.



Udo Sobieski, SPD-Fraktions-Chef

Dieser Überzeugung ist auch SPD-Fraktions-Chef Udo Sobieski, der am Mittwoch mit einem Landmarken-Vertreter und Peter Maßmann in Herne ein Gespräch geführt hat. Nicht nur in Herne gebe es Probleme bei der Vermarktung von Einzelhandelsflächen, sagt er. Die anfänglichen Zweifel der SPD an den Hotelplänen von Landmarken seien inzwischen ausgeräumt worden. Sobieski kritisiert aber, dass die Politik erst aus der Presse von diesen Plänen erfahren habe.

Grüne loben Entscheidung
 Auch Grünen-Fraktions-Chef Thomas Reinke hält die Entscheidung der Landmarken AG für nachvollziehbar und setzt weiterhin auf deren Konzept: „Es war aber richtig, sich einen absoluten Profi ins Boot zu holen.“ Positiv bewertet IHK-Chef Eric Weik die Entwicklung: „Der eine oder andere hat ja in den letzten Monaten Zweifel gestreut, die Landmarken AG könnte sich aus Herne und dem Hertie-Haus verabschieden.“ Die neue Partnerschaft zeige, dass Landmarken hart am Projekt „Neue Höfe“ arbeite.

KOMMENTAR

Von Lars-Oliver Christoph

Zustimmung und Zweifel

Im April zeichnete es sich – trotz der Beschwichtigungsversuche der Verantwortlichen bei Stadt und Investor – bereits ab, nun ist es sozusagen amtlich: Landmarken hat große Probleme bei der Vermarktung der Einzelhandelsflächen und holt sich deshalb professionelle Unterstützung. Diese Entscheidung ist zu begrüßen, verstärkt aber die Zweifel an der Rea-

lisierbarkeit des - auf dem Papier - sehr überzeugenden Landmarken-Konzepts am Standort Herne.

Man kann es auch so sagen: Die Verpflichtung eines renommierten Büros ist die letzte Chance, dieses Konzept zum Erfolg zu führen. Was ein Scheitern für die Innenstadt bedeuten würde, möchte man sich lieber (noch) nicht ausmalen.



Bei der Vermarktung rollt künftig ein Hamburger Büro den „roten Teppich“ fürs Hertie-Haus aus. *FOTO: RB, ARCHIV*

Vater gibt vor Gericht Gewaltausraster gegenüber Baby zu

Ein 30-jähriger Mann aus Crange ist wegen Mordes angeklagt. Sein Sohn starb mit zehn Wochen an Misshandlungsfolgen

Von Werner von Braunschweig

Ein Vater (30) aus Crange hat am Donnerstag vor dem Bochumer Schwurgericht zugegeben, sein quengelndes Baby in Gesicht und Magen geboxt, es geschüttelt und sogar bis zur Bewusstlosigkeit zwischen seine Beine gepresst zu haben - knapp drei Wochen danach war der kleine Junge tot.

Es war kurz nach neun Uhr, als der Callcenter-Agent auf der Anklagebank begann, leise zu reden. Es folgten Worte, die erschütterten. „Ich habe die Beherrschung verloren“, gab der Vater mit tränenerstickter Stimme zu. Angeblich geplagt von privaten Sorgen und dazu dem unaufhörlich schreienden Baby, will er irgendwann „echt komplett fertig“ gewesen sein. Genervt, übermüdet und

verzweifelt sei er zweimal brutal über den Säugling hergefallen. „Beim ersten Mal habe ich ihm rechts und links eine Ohrfeige gegeben und ihm mit der Faust in den Bauch geschlagen“, sagte der Vater. Anschließend habe er den Sohn genommen, zwischen seine Beine gepresst und fest zugeedrückt. Einen Tag später folgte ein noch schlimmerer Gewaltausraster. Wieder habe er

den Säugling zwischen seine Beine gepresst, zweimal mit der Faust auf den Kopf eingeschlagen und einmal in den Magen geboxt, ehe er das Baby dann auf einen Stuhl geworfen habe. „Dann hat es sich gar nicht mehr bewegt. Wie eine Puppe.“ Als das Kind am 7. Januar ins Krankenhaus eingeliefert wurde, lag es im Koma. Schädel, Beine und Rippen waren gebrochen, massive Hirn-

blutungen hatten Herz und Kreislauf still stehen lassen. Am 30. Januar verstarb das Baby. Es wurde nur zehn Wochen alt.

Neben dem Vater, dem Mord vorgeworfen wird, ist auch die Mutter des Säuglings (32) angeklagt. Sie soll die schweren Verletzungen des Jungen und die Gewalt des Vaters ignoriert haben. Sie beteuerte dagegen: „Ich habe davon nichts mitgekriegt.“

Rathaus prüft Sparpakete anderer Städte

Verwaltung sucht Einnahmequellen

Die Stadt sucht weitere Einnahmequellen, um drohende Löcher im Haushalt zu stopfen. Dabei, sagte Christian Dudda, Leiter des städtischen Fachbereichs Finanzsteuerung, schaue die Verwaltung auf andere Kommunen.

Hintergrund: Ab 2018 muss Herne den so genannten Haushaltsausgleich schaffen, sprich: bei den städtischen Finanzen eine „schwarze Null“ erwirtschaften; so will es der so genannte Stärkungspakt von Stadt und Land. Wie Dudda im Finanzausschuss berichtete, schaue sich die Stadt derzeit die Sparkonzepte der anderen 61 Stärkungspakt-Städte an: „Vielleicht gibt es dort eine gute Idee, auf die wir noch nicht gekommen sind.“

Gute Ideen kann das Rathaus offenbar gebrauchen. Es gebe „erste Tendenzen“, die nicht „glücklichmachend“ seien. So drohe eine neue Lücke durch eine Neuaufstellung des Asylbewerberleistungsgesetzes. Auch sei noch nicht abzusehen, ob die neue Landesregierung Änderungen vornimmt, die sich negativ auf Herne auswirken könnten, etwa bei den Schlüsselzuweisungen. *M.M.*

Anzeige

Deutsch-Holländischer
Stoffmarkt
 Herne 1. Juli
 Innenstadt 10-17 Uhr

Verkaufsoffene Sonntage: Stadt will neuen Beschluss

Die Verwaltung schlägt dem Rat vor, in der Sitzung am 11. Juli, alle für 2017 geplanten verkaufsoffenen Sonntage zu streichen. Nach Verhinderung des Sonntags-Einkaufs am 13. März und 28. Mai - das Verwaltungsgericht hatte Klagen von Verdi stattgegeben - sei man zu dem Ergebnis gekommen, dass die gesetzlichen Voraussetzungen zur Durchführung der vom Rat beschlossenen vier weiteren verkaufsoffenen Sonntage zurzeit nicht gegeben seien. Wie berichtet, will die neue Landesregierung per Gesetz Kommunen künftig acht verkaufsoffene Sonntage im Jahr gestatten.